

Die Politik der Partei mit Hilfe der staatlichen Machtorgane verwirklichen

Genosse Otto Grotewohl sagte auf der 3. Parteikonferenz, daß unsere Volksvertretungen unter Führung der Partei den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau auf ihrem Territorium leiten und daß sie dabei auf das vielfältigste als umfassendste Massenorganisation mit allen Schichten der Bevölkerung verbunden sind. Unter Beachtung dieses Gesichtspunktes muß unseren Volksvertretungen als „der ständigen und einzigen Grundlage der gesamten Staatsmacht“ (Lenin) große Aufmerksamkeit gewidmet werden, um ihre Rolle allseitig zu heben, ihre Tätigkeit vor den Augen der Massen vollziehen zu lassen und dabei die Mitarbeit der Massen zu sichern.

„Neues Deutschland“ berichtete am 25. Mai 1956 unter der Überschrift „Frischer Wind im Bezirkstag Erfurt“ vom erfolgreichen Kampf zur Hebung der Rolle der höchsten Volksvertretung im Bezirk Erfurt. Zur Ergänzung dazu fanden sich im Leitartikel des „Neuen Weg“ Nr. 9 weitere Ausführungen darüber, welche Rolle die Bezirksleitung Erfurt bei dem „Frischen Wind“ im Bezirkstag gespielt hat. Aus diesem Artikel ging bereits hervor, daß zwei aufeinanderfolgende Bezirkstagsitzungen, nämlich die vom 4. und vom 18. Mai 1958, eine positive Einschätzung verdienen. Beide Tagungen waren eng miteinander verbunden.

Wie wurde die Sitzung des Bezirkstages vom 4. Mai 1958, die zu den Fragen der Erziehung an den allgemeinbildenden Schulen und zur Arbeit in der Landwirtschaft Stellung nehmen sollte, vorbereitet?

Die Genossen der Abteilung Staatliche Organe der Bezirksleitung stellten auf Versammlungen in den Betrieben, in Sitzungen von Elternbeiräten und in vielen Einzelgesprächen mit Bürgern fest, daß nirgends Kenntnis von der bevorstehenden Bezirkstagsitzung vorhanden war. Es gab unter der Bevölkerung auch keine Vorstellung darüber, in welcher Weise sich die Mitwirkung der Bürger und ihr Einfluß auf den Bezirkstag vollziehen kann. Daraufhin wurden Mitte April folgende Schritte eingeleitet:

Alle Kreisleitungen bekamen die Empfehlung, jede Gelegenheit zu nutzen, um Lehrer, Elternbeiratsmitglieder, Patenschaftsbetriebe für Schulen, Pionierleiter, Gemeinderäte, Bürgermeister, VdgB-Vorsitzende usw. über die bevorstehende Sitzung des Bezirkstages zu informieren und sie zu bitten, ihre Meinung zu den zu behandelnden Problemen der Redaktion der Bezirksleitung „Das Volk“ zu übermitteln.

Gleichzeitig wurde die Redaktion der Bezirkszeitung darauf orientiert, durch eine Reihe von Presseveröffentlichungen die Öffentlichkeit von der bevorstehenden Bezirkstagsitzung zu informieren. Es wurde die Empfehlung gegeben, die Volkskorrespondenten ebenfalls auf die bevorstehende Bezirkstagsitzung aufmerksam zu machen. Unsere Bezirkszeitung war daraufhin in der Lage, mehr als eine Woche vor der Tagung in fünf Artikeln — zum Teil zusammengefaßt — die Meinung einer ganzen Reihe von Bürgern zu veröffentlichen. Außerdem erhielt die Tagungsleitung des Bezirkstages weitere Zuschriften mit Vorschlägen zur Verbesserung der Erziehungsarbeit in den Grundschulen, wie zum Beispiel die des Elternbeirates der Grundschule 31 in Erfurt.

Am 23. April 1956 wurde mit den Genossen Vorsitzenden der Ständigen Kommissionen und den Genossen Abgeordneten aus den wichtigsten Betrieben des